

Live-Painting-Performance zu Black Lives Matter

Gelungene akustische und optische Zeitreise zu aktuellem Thema

(ras). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Toujours Kultur Open Air Festival“ fand am Sonntag der Vorwoche beim „Alten Schlachthof“ eine interaktive Live-Painting-Performance statt, die von den drei Künstlern Ilona Ottenbreit (Performance, Malerei und Skulptur), dem Schlagzeuger Tommy Baldu und der Sprecherin Judith Evers gestaltet wurde.

Am 25. Mai dieses Jahres wurde der Afroamerikaner George Perry Floyd im US-Bundesstaat Minnesota durch eine gewaltsame Festnahme getötet. Ein Video über den Vorfall sorgte weltweit für Aufsehen und Proteste. Die Black Lives Matter-Bewegung (auf deutsch „Schwarze Leben zählen“) entstand in den USA bereits 2013 nach dem Todesfall des Teenagers Trayvon Martin. Für die aus Berlin stammende Künstlerin Ilona Ottenbreit war es der Anlass, mit Tommy Baldu und Judith Evers ein Programm zu inszenieren, das sich über den aktuellen Anlass hinaus gegen Polizeigewalt und Rassismus richtet.

Bühne mit Denk-Ebenen

Das musikalische Intro besorgte der aus dem pfälzischen Jockgrim stammende Schlagzeuger Tommy Baldu. Mal leise, mal laut, mal langsam, mal schnell breitete sich sein Klangteppich übers Publikum aus.



Kunst in Livekulisse - das gab es beim Live-Painting auf dem Alten Schlachthof in Karlsruhe.
Foto: ras

Neben der vokalen gab es auch eine optische Bühne, die die Berliner Künstlerin Ilona Ottenbreit bearbeitete. Auf einer Leinwand gestaltete sie mit verschiedenen Farben Gesichter der Zeitgeschichte. Aller guten Dinge sind Drei: Als Sprecherin agierte die Schauspielerin Judith Evers (Berlin und Köln).

Mix aus Farbe, Klang und Rhetorik

Ilona Ottenbreit begann langsam mit Pinsel und Farbe einen Kopf zu gestalten, der nach und nach an Kontur gewann. Schließlich sah das Publikum das Bild des US-Bürgerrechtlers Bayard Rustin (1912-1987). Mit einer unglaublichen Fingerfertigkeit gestal-

tet Ilona Ottenbreit das Bild um, dass man als nächstes das Konterfei der US-Bürgerrechtlerin Rosa Parks (1913-2005) erkannte. Rosa Louise Parks ging in die Geschichte ein, weil sie sich am 1. Dezember 1955 in Montgomery/Alabama weigerte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen. Parallel zu den Malaktivitäten gab es durch Judith Evers eine rhetorische Untermalung, wo schon mal hilferufend gefragt wurde „Wo seid ihr? Ich will gesehen werden. Als Ottenbreit schließlich das Bild von Nelson Mandela gestaltet, kommt Judith Evers ein beruhigendes Zitat „Wir wollen, dass alles gut geht. Es ist

Bewegung da. Es macht Spaß“ über die Lippen.

Veränderung

Zwischendurch ist ein lautstarkes Trommeln von Tommy Baldu zu vernehmen, welches den Ernst der Situation klar macht. „Nimm Dein Leben und lass die anderen, verändere Dein Leben!“, mahnt Judith Evers während Ilona Ottenbreit die Gesichter von Waris Dirie und George Floyd skizziert. Verstärkt wurde das künstlerische Gestalten durch eine zweite Leinwand, auf der Ilona Ottenbreit live zu sehen war. Optik und Akustik waren somit bestens vereint. Veranstalter war der Kulturring Karlsruhe e.V., Co-Veranstalter das Kulturzentrum Tempel.



Infos

Infos zum Programm des „Toujours Kultur! Open Air Festival“ gibt es auf der Website www.toujours-kultur.de. Informationen zur Arbeit von Ilona Ottenbreit gibt es auf www.ilonaottenbreit.de. Das Programm „Black Lives Matter“ kann auch auf anderen Bühnen gebucht werden, Kontakt über die Website von Ilona Ottenbreit oder über io@ilonaottenbreit.de

Programm Kultursommer

Kultursommer startet in die vorletzte Woche

(pm/red). Das Veranstaltungsformat kommt bei den Durlacherinnen und Durlachern weiterhin gut an. Am kommenden Wochenende dürfen sich Besucherinnen und Besucher auch wieder auf ein abwechslungsreiches Programm auf dem Alten Friedhof freuen.

Freitag, 18. September, 19 Uhr, auf dem Alten Friedhof Harfen-Ensemble-Konzert

Mit Hilfe von 55 Saiten schlägt das Familientrio Wilhelm in der Besetzung Geige, Bratsche und Harfe mannigfache Seiten der Musik und des Lebens auf. Musikalische Reisen durch Zeit, Raum und Seele mit osteuropäischer Würze, französisch amourosöser Elegance und lateinamerikanischer Fuego.*

Samstag, 19. September, 20 Uhr, auf dem Alten Friedhof Planetarium-Astro-Show

„In den Mond gucken“ war wohl im übertragenen Sinn das Thema des Sommers. Das Team des Planetarium Durlach schaut sich den Mond und die anderen Trabanten in unserem Sonnensystem mal genauer an. Das Doppelprogramm beginnt mit der Mondlandung von vor über 50 Jahren. Das „größte Abenteuer der Menschheit“ hat das Leben vieler Menschen beeinflusst, so auch das der Planetaristen Genot Meiser und Pascale Demy, aus denen „Schatten- und Sternenjäger“ und TWAN Fotografen, ein internationaler Zusammenschluss von Natur- und Astrofotografen, wurden. Mit ihnen geht es auf eine Reise, auf der es allerhand unter-

irdische Ozeane und viele weitere Wunder zu entdecken gibt.*

Sonntag, 20. September, 19 Uhr, auf dem Alten Friedhof très tango + Quarantunes - Konzert

très tango spielen Tango & Habanera, Milonga & Vals und formen in ungewöhnlicher Trio-Besetzung ihren Klang. très tango sind: Dorothea Lehle am Cello, Christiane Weber am Akkordeon und Sönke Frank am Saxophon. Die Quarantunes spielen klassische und moderne Jazz-Arrangements, gewürzt mit Fundstücken aus Pop und Klassik. Das Saxophonquintett aus Karlsruhe formierte sich im Frühling 2020, um seinen Zuhörerinnen und Zuhörern auf Balkonen und öffentlichen Plätzen mit Musik Freude zu bereiten. Es möchte auch

weiterhin das Publikum in Form einer Open Air-Veranstaltung trotz Abstandsgebotes erreichen.*

Dienstag, 22. September, 19 Uhr, auf dem Alten Friedhof Gritzner Chor - Konzert

Von Musical-Melodien über Oldies, bis hin zu Evergreens und gutem Schlager ist beim Gritzner Chor alles vertreten. Auch vor Gospel, deutscher und internationaler Folklore sowie Klassik wird kein Halt gemacht. Mal gefühlvoll, dann wieder fetzig, präsentiert sich der Gritzner Chor beim Kultursommer Durlach.*

* Eintritt frei - Spenden willkommen!



Infos:

www.durlach.de
www.orgelfabrik-verein.de